Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Der wart ob dem tisch sitz
Inhartz schonen pflagen
zwai chüner var my lagen
Gepratn und gemachet wol
alles zweifels was er vol
Ditz iener nach ist lebte
der an dem seil strebte
Da man my sagte mare
wie er nach lebendig ware
Gesunt und wol gevar
do sprach er ditz ist also war
Als die zwei chüner leben
di sich ditz wart ser ergeben
Ein wunder sich di schawen sie
daz unser herr begie
Des er pitterlich ere hab
dei chüner machten sich im abe
Und seten weiz wedem gar
dem wart offenlichen gewar
Daz si lebten und flugen
und in ein münster sich hin zugen
Da si seit sach vil manig man
als ditz wunder was ergan
Und ez für die gemaine cham
ein mitterl volk sich daz nam
Und chom si hin ein grozze rote
si danchten dem guten gote
Und Jacobe dem zwelffboten
si lästen flöleich dei chnoten
Da iener an gestrichet was
sein leben was my unwerschaft
Schön und wol gestalt
was er gleuche und palt
Also der den alles lait verpurt

Die purgar nämen seinen zwart
der dal stiet an my begeuth
an di stes stat man im chenth
Der allzehant verlas dei stick
wan in füpaz twanch der strick
Denne ere senen täte
er stazp mit ungerate
Dem lan was chie dei schande
wo chamen im gelande
Mit freuden vater und chmt
u tintzaren was gemachet plint
Si erputen sich darnach mit lobe
gut und dem guten chnd Jacobe
Wan in leib und leben
Zeuchsenkeuch was gegeben
Ob chim ze chnd Jacobe
gleuch ein man in gotes lobe
und durch der genaden fruht
do er chom in der selben zuht
Ze der chrebergie mein stat
der tiefel my dogn tent
Mit seinen listen umrein
meiner forme einy erschein
und sagte im dazu mare
wie er der iacob wäre
Den er flucht auftugende sunne
my pin ich prach er zu dw chume
Durch gutwan ich dich liephan
sich die armen welt an
Wie sie dei leut pekendet
und an in tugende swendet
Si wirtzail gemugen
Mit u unmugende fugen
daz ei des chimels strazze
enmach mit einer mazze